Unschuld

Die Ohren zu verlieren ist gar nicht einfach

Von Jadelady

Kapitel 12: Shoppen

Noch bevor der Wecker die Möglichkeit hatte zu klingeln, wurde er abgeschaltet. Ritsuka war bereits wach, allerdings immer noch müde. Er schlurfte in das Badezimmer und stellte sich unter die Dusche. Dadurch verschwand die Müdigkeit zumindest teilweise.

Am heutigen Morgen war seine Mutter zu Hause, so dass er sich nicht vor dem Frühstück drücken konnte. Zum Glück hatte er trotzdem noch genug Zeit, um rechtzeitig zur Schule zu kommen. Wie jeden Morgen warteten seine beiden Freunde dort auf ihn.

Ritsukas Laune war zwar nicht mehr ganz so gut wie am gestrigen Tag, aber auch nicht so schlimm wie davor, so dass sich der Schultag eigentlich als recht annehmbar gestaltete. Er bekam keinen Rüffel von der Lehrerin und so zog der halbe Tag schnell vorbei.

*****

Nach dem Unterricht ging er mit Yuiko und Yayoi noch in die Stadt zum Shoppen. Schon lange hatte er nichts mehr mit seinen Freunden unternommen und da Soubi sowieso keine Zeit für ihn hatte und zu Hause auch nichts Dringendes anstand, beschloss Ritsuka, dass es eine gute Idee wäre.

Allerdings nur bis zu dem Moment, als das Mädchen anfing, neugierige Fragen zu stellen.
„Ritsuka? Sag mal, du hattest mich doch gefragt, wie es ist, aber so wie es aussieht, ist noch nichts geschehen. Willst du mir nicht sagen, um wen es geht?“, meinte Yuiko.
Genau diese Frage hatte der Junge nicht hören wollen.
„Nein. Nicht jetzt. Es ist alles andere als leicht momentan“, flüsterte er schon fast. Denn eigentlich hatte der Ohrenträger vermeiden wollen, dass auch Yayoi davon erfuhr. Doch wie es aussah, schien dieser jetzt erst recht neugierig auf das Gespräch geworden zu sein.
„Was hat er dich denn gefragt?“, meinte der andere Junge deshalb lauernd.
„Nichts“, beeilte sich Ritsuka zu sagen. Doch Yuiko machte ihm einen Strich durch die Rechnung.

„Wie es ist, die Ohren zu verlieren“, antwortete sie ihrem Freund. Daraufhin wurden beide Jungen rot. Der Ohrenträger, weil es ihm peinlich war, dass der Andere davon wusste und Yayoi, weil er dachte, dass Ritsuka Details darüber erfahren hatte, was zwischen ihm und Yuiko geschehen war.

„Was?!“, empörte sich Yayoi.

„Ich wollte gar keine Details wissen, okay? Ich habe einfach nur so gefragt!“, knirschte der Schwarzhaarige.

„Na und? Was fällt dir ein, so etwas zu fragen?“, schrie Yayoi nun wirklich.

„Weil ich ihm gesagt habe, dass er zu mir kommen kann, wenn er Probleme hat“, versuchte Yuiko zu erklären.

„Ja, aber doch nicht, wenn es um so was geht!“

Die Drei standen mitten auf dem Fußgängerweg in einer der belebtesten Straßen und stritten sich. Es war klar, dass das nicht unbemerkt bleiben würde und so hatten sich auch schon ein paar Leute um sie herum versammelt. Ritsuka, der dies bemerkte und dem es mehr als unangenehm war, schlug daher vor: „Entweder wir hören auf zu streiten oder wir gehen irgendwo anders hin.“
Yayoi, der die Menschenansammlung nun auch bemerkte, nickte nur und packte Yuiko am Arm, um sie hinter sich her zu ziehen.

Im nahe gelegenen Park setzen sich die Drei auf eine Bank. Rechts saß Ritsuka, in der Mitte Yuiko und links neben ihr Yayoi. Das Mädchen hatte sich vorsorglich zwischen die beiden Jungen gesetzt, da sie damit rechnete, dass es bei einem erneuten Streit vielleicht nicht nur bei Worten bleiben würde. Schließlich war sie ja nicht blöd. Nur eben manchmal ein kleines bisschen naiv.

„Also, noch mal von vorne“, begann Yayoi auch schon, kaum das sie sich hingesetzt hatten.

„Ich habe Ritsuka gesagt, wenn er ein Problem hat oder Fragen, kann er zu mir kommen und wir reden darüber“, wiederholte Yuiko.

„Und du bist dann zu ihr, um sie zu fragen, wie es ist seine Öhrchen zu verlieren?“, fragte der Junge. Woraufhin er von Ritsuka nur ein Nicken als Antwort bekam.

„Na ja, so ganz stimmt das ja nicht“, meinte das Mädchen und erzählte, was eigentlich genau geschehen war.

Währenddessen saß Ritsuka nur still da und starrte den Boden unter der Bank an. Na super! Jetzt wusste auch Yayoi, dass er ein Problem hatte und würde natürlich wissen wollen, wegen wem Ritsuka das gefragt hatte.

„So war das also…“, meinte Yayoi schließlich nachdenklich. *Also gibt es da jemanden, mit dem er schlafen möchte. Also hat er akzeptiert, dass Yuiko meine Freundin ist*,

überlegte er.

Der Ohrenträger starrte weiter auf den Boden. Er rechnete jeden Moment mit der Frage, um wen es nun eigentlich ging. Doch genau davor fürchtete er sich. Wie würden die Beiden reagieren?
Wieder fiel Ritsuka sein Traum ein, in dem Yuiko ihn verachtet hatte. Bei diesem Gedanken suchte er schon verzweifelt nach einer Ausrede, aber die Frage, vor der er solche Angst hatte, kam nicht.

„Du wirst dein Versprechen nicht vergessen, oder?“, fragte das Mädchen und sah ihn fragend an.
„Nein. Natürlich nicht“, erwiderte der Ohrenträger leise.

„Gut, dann lasst uns wieder Shoppen gehen!“, sagte Yayoi und sprang auch gleich auf.

Wie jetzt? Und die Sache ist fürs erste vergessen?, wunderte sich Ritsuka.

Anscheinend war es so, denn die Drei machten sich wieder auf den Weg in die belebte Einkaufsstraße, um weiter zu bummeln. Doch Yuiko machte sich so ihre Gedanken. *Warum will er es nicht verraten? Hat er Angst, wir würden sie nicht mögen? Und was ist eigentlich mit Soubi? Er hat sich in letzter Zeit kaum blicken lassen…*

Doch nach einem Schmuckgeschäft und einem Besuch bei der Eisdiele hatte das Mädchen ihre Fragen schon längst wieder vergessen.

So verbrachten die Freunde noch zwei Stunden und trennten sich dann für den Heimweg, da jeder in eine andere Richtung musste.
Den Weg nach Hause nutzte Ritsuka, um nachzudenken. Denn ein paar Fragen dann und wann konnten ja nicht schaden…
So überlegte der Junge, was und vor allem wann er seinen beiden Freunden von der Sache mit dem Öhrchen verlieren erzählen sollte. Natürlich erst dann, wenn er sie tatsächlich verloren hatte, aber wann genau? Und würde Yuiko etwa so reagieren wie in seinem Traum?

Doch für so viele Fragen war der Weg zu kurz, so dass sich Ritsuka in Gedanken selbst unterbrach und die Haustüre aufschloss. Drinnen war alles dunkel und still. Also konnte er sich einfach nur ein paar belegte Brote machen, in seinem Zimmer essen und anschließend mit den Hausaufgaben beginnen, was er dann auch gleich tat.

Als er damit fertig war, ging er in das Badezimmer, um sich seinen Schlafanzug anzuziehen und legte sich in sein Bett.
Morgen war Freitag und Ritsuka freute sich gar nicht darauf. Denn darauf folgte das Wochenende und der Junge wusste nicht, was er dann machen sollte, da Yuiko zu ihrer Großmutter fuhr. Über Yayoi wollte er erst gar nicht nachdenken.

Schließlich wurde er müde und schlief ein.